

### Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Mumdzhev, Milko

Preprint / Preprint

Zwischenbericht / interim report

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mumdzhev, M. (2011). *Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit*. (Nürnberger Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsforschung, 01/11). Nürnberg. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-250841>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

## Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Milko Mumdzhev

### Zusammenfassung:

Anhand des ALLBUS 2008 wird die Variable Körpergröße der befragten Person als Indikator sozialer Ungleichheit getestet. Faktorenanalysen, anschließende Clusteranalysen von unterschiedlich operationalisierten Lebensstilen, Varianzanalysen und multinomiale logistische Regressionen werden berichtet, um den Einfluss von Variablen wie Alter, Einkommen oder Status der Erwerbstätigkeit inklusive der Körpergröße auf die Lebensstilklassifikation / -unterscheidung zu erfassen.

### Gliederung

Einleitung

Faktorenanalysen

Clusteranalysen

Varianzanalysen und multinomiale logistische Regressionen

Verwendete Literatur

Copyright © 2011 Milko Mumdzhev

Das Arbeitspapier darf nicht ohne die ausdrückliche Genehmigung des Autors reproduziert werden.

## Einleitung

Im ersten Zwischenbericht zur Studie "Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit" wurden univariate Zusammenhänge zwischen der Variable Körpergröße des Befragten und allen anderen Variablen des ALLBUS 2008 Datensatzes berichtet, welche sich auf der einen Seite aus Varianzanalysen (Vergleich der Mittelwerte der jeweiligen Faktorgruppen) ergaben, und daneben durch  $\chi^2$ -Testungen (Kreuzungen der dichotom kodierten Variable Körpergröße und allen anderen Variablen) aufgezeigt werden konnten.

Der vorliegende Bericht stellt die Variable Körpergröße in den Kontext von Lebensstilen, also einem mehrdimensionalen Konstrukt der Sozialstrukturanalyse.

Ohne eine ausführliche thematische Einführung oder gar kritische Abhandlung zu diesem Kapitel zu liefern, wird nur das Vorgehen der eigenen Studie protokolliert.

Als Dimensionen von Lebensstilen werden in dieser Arbeit angesehen (vgl. Klocke, 1993: S.147 ff.):

1. Freizeitverhalten und Konsummuster der Befragten, welche auf das **expressive Verhalten** verweisen.
2. Verkehrskreise, Zugehörigkeiten und Interaktionsmuster, die das **interaktive Verhalten** andeuten.
3. Wertorientierungen, Einstellungen, kulturelle Traditionen und Bindungen, welche Rückschlüsse auf das **evaluative Verhalten** zulassen.
4. Selbstwahrnehmung und Wahrnehmung der sozialen Welt: sie ermöglichen Identitätsausbildung und zeigen das **kognitive Verhalten** an.

Diverse Variablen des ALLBUS 2008 Datensatzes, welche diesen Dimensionen zugerechnet werden können, wurden zwecks Variablenreduktion Faktorenanalysen unterzogen, wobei die sich ergebenden Komponenten bzw. regressierten Faktorwerte in die weiteren Analysen eingingen.

10 Faktorenanalysen werden in diesem Kontext berichtet, die allesamt über Hauptkomponentenanalysen mit Varimax-Rotation, sowohl am gewichteten Gesamtdatensatz (nur diese sind tabelliert), als auch am ungewichteten Datensatz für die alten und neuen

Bundesländer einzeln, ausgeführt wurden. Variationen der Extraktionsmethode und Rotation (u.a. Hauptachsen-, Maximum-Likelihood-Faktorenanalyse mit diversen Rotationen) ergaben keine bessere Gesamtvarianzerklärung, als die hier aufgeführte. Die Anzahl der Faktoren wurde über das Eigenwertkriterium explorativ bestimmt. An dieser Stelle wurden alle Items, die in die ursprüngliche Faktorenanalyse eingingen, beibehalten; dies galt auch für Variablen, deren Ladungen auf die Komponente kleiner 0,5 waren, oder deren MSA bei Sichtung der Anti-Image-Matrix einen mittelmäßigen oder gar untragbaren Wertebereich aufwies. Das Beibehalten aller, also auch der eher schlecht für die Faktorenanalyse geeigneten Einzelvariablen (auf alle 10 Analysen des Gesamtdatensatzes bezogen mindestens 7 Items), wurde aus inhaltlichen Gründen die Regel. Ebenfalls aus inhaltlichen Gründen wurde von Transformationen der Variablen abgesehen, sofern sie schief oder zumindest nicht normalverteilt waren. Auf eine sinnvolle Benennung der Komponenten wurde hier verzichtet. Zu jedem Block werden als erstes deskriptive Statistiken geliefert, daran anschließend die rotierte Komponentenmatrix und Korrelationstabellen mit Pearsons Korrelationskoeffizienten, wobei letztere zwischen der Variable Körpergröße und den jeweiligen Faktorwerten für Männer und Frauen separat berechnet werden. Die gleichen Korrelationsmessungen wurden auch am ungewichteten Datensatz für die neuen und alten Bundesländer durchgeführt und tabelliert.

Eine weitere Faktorenanalyse in diesem Zusammenhang, die Variablen zur Mitgliedschaft der Befragten in Vereinen etc. einbezieht, und somit durch entsprechende Faktorwerte das Freizeit- / interaktive Verhalten operationalisieren könnte, wird aufgrund einer geringen Zahl an gültigen Werten nicht näher ausgeführt (vgl. dazu Backhaus et al., 1994: S.198 ff.).

Aus den gewonnenen Faktorwerten und weiteren Variablen wurden Lebensstile operationalisiert und Clusteranalysen (mit der WARD-Methode) unterzogen. Insgesamt werden 60 Clusteranalysen berichtet. Die entsprechenden Clusterlösungen wurden in einfaktoriellen Varianzanalysen und multinomialen logistischen Regressionen verwendet, um den Einfluss der Variable Körpergröße zu prüfen. Während die Varianzanalyse leicht interpretierbare Körpergrößenunterschiede zwischen den Clustern ergab, lassen sich die multinomialen Regressionen (insbesondere die Signifikanztestung der erklärenden Variable

Körpergröße) aufgrund des Vorliegens von Multikollinearität, und eher unbefriedigenden Zellhäufigkeiten nur in reduzierter Form, unter Auslassung von zentralen Variablen der Ungleichheitsforschung, wie Einkommen oder Alter, und damit bedingt, sinnvoll interpretieren.

## Faktorenanalysen

### Erster Block

Die Items fragen z.B. das Vertrauen in die Bundesregierung, Polizei oder die politischen Parteien ab. Die Skalen haben 7 Abstufungen und gehen von 1, gar kein Vertrauen, bis 7 = großes Vertrauen in die jeweilige Institution. Normalverteilung ist bis auf einige Ausnahmen vorherrschend. Die Variable Vertrauen in das Gesundheitssystem lädt nur mit 0,374 auf die erste Komponente, wird jedoch, wie oben berichtet, beibehalten.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
VERTRAUEN: GESUNDHEITSWESEN	3,94	1,500	2571	,257
VERTRAUEN: BUNDESVERFASSUNGS-GERICHT	4,87	1,518	2571	,611
VERTRAUEN: BUNDESTAG	3,74	1,398	2571	,642
VERTRAUEN: STADT- ,GEMEINDEVERWALTUNG	4,36	1,417	2571	,398
VERTRAUEN: JUSTIZ	4,31	1,504	2571	,610
VERTRAUEN: FERNSEHEN	3,46	1,419	2571	,778
VERTRAUEN: ZEITUNGSWESEN	3,93	1,355	2571	,792
VERTRAUEN: HOCHSCHULEN, UNIVERSITAETEN	4,89	1,231	2571	,489
VERTRAUEN: BUNDESREGIERUNG	3,74	1,416	2571	,668
VERTRAUEN: POLIZEI	4,84	1,372	2571	,556
VERTRAUEN: POLITISCHE PARTEIEN	3,14	1,316	2571	,686
VERTRAUEN: KOMMISSION DER EU	3,42	1,408	2571	,833
VERTRAUEN: EUROPAEISCHES PARLAMENT	3,44	1,450	2571	,815
VERTRAUEN ZU VERWANDTEN	6,06	1,233	2571	,528
VERTRAUEN ZU FREUNDEN	5,91	1,110	2571	,693
VERTRAUEN ZU BEKANNTEN	4,94	1,228	2571	,710
VERTRAUEN ZU FREMDEN PERSONEN	2,93	1,308	2571	,386

Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3	Komponente 4
VERTRAUEN: KOMMISSION DER EU	<b>,880</b>	,148	,067	,176
VERTRAUEN: EUROPAEISCHES PARLAMENT	<b>,871</b>	,153	,068	,170
VERTRAUEN: POLITISCHE PARTEIEN	<b>,780</b>	,213	,060	,169
VERTRAUEN: BUNDESREGIERUNG	<b>,680</b>	,440	,054	,093
VERTRAUEN: BUNDESTAG	<b>,603</b>	,520	,081	,025
VERTRAUEN: GESUNDHEITSWESEN	<b>,374</b>	,303	,110	,116
VERTRAUEN: BUNDESVERFASSUNGS- GERICHT	,190	<b>,749</b>	,108	-,036
VERTRAUEN: JUSTIZ	,292	<b>,714</b>	,105	,055
VERTRAUEN: POLIZEI	,125	<b>,712</b>	,085	,164
VERTRAUEN: HOCHSCHULEN, UNIVERSITAETEN	,130	<b>,569</b>	,081	,376
VERTRAUEN: STADT- ,GEMEINDE- VERWALTUNG	,219	<b>,566</b>	,124	,118
VERTRAUEN ZU BEKANNTEN	,074	,030	<b>,831</b>	,113
VERTRAUEN ZU FREUNDEN	-,023	,119	<b>,823</b>	,014
VERTRAUEN ZU VERWANDTEN	,010	,129	<b>,713</b>	,059
VERTRAUEN ZU FREMDEN PERSONEN	,188	,106	<b>,582</b>	-,031
VERTRAUEN: FERNSEHEN	,228	,100	,052	<b>,845</b>
VERTRAUEN: ZEITUNGSWESEN	,197	,207	,061	<b>,840</b>

61,487% der Gesamtvarianz werden erklärt; auf die 4 Komponenten entfallen jeweils: 20,261%; 17,443%; 13,578%; 10,205% (nach Rotation). Die KMO-Maßzahl beträgt ,855; Bartletts Test ist mit einem  $\chi^2 = 20606,557$  (136 Freiheitsgrade) zu 0,000 signifikant.

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Die Faktorwerte korrelieren mit Körpergröße im Gesamtdatensatz wie folgt:

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,012	,040	,078*	-,003
	Sig. (2-seitig)	,757	,313	,047	,930
	N	650	650	650	650

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,026	,000	-,032	-,038
	Sig. (2-seitig)	,525	,996	,436	,347
	N	609	609	609	609

Daneben wurden die extrahierten Komponenten für die alten und neuen Bundesländer als Faktorwerte ebenfalls mit Körpergröße korreliert.

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,024	-,009	,076	,005
	Sig. (2-seitig)	,613	,853	,110	,921
	N	443	443	443	443

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,044	-,026	-,038	-,041
	Sig. (2-seitig)	,371	,593	,448	,405
	N	410	410	410	410

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,023	,205**	,098	-,028
	Sig. (2-seitig)	,734	,003	,156	,682
	N	212	212	212	212

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,054	,047	-,011	-,008
	Sig. (2-seitig)	,433	,497	,879	,913
	N	209	209	209	209

Zweiter Block

Folgende 5 Ausprägungen sind in diesem Block bei den Items, die bestimmte Meinungen oder Einstellungen abfragen, möglich: stimme voll zu, stimme eher zu, weder noch, stimme eher nicht zu, stimme gar nicht zu. Normalverteilung ist bei den Variablen die Ausnahme, links- wie auch rechtsschiefe Verteilungen überwiegen. Zwei der Variablen haben Ladungen kleiner 0,5.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
EINWANDERER ZU ANPASSUNG VERPFLICHTEN?	1,78	1,074	1013	,570
POLITIK AUS WIRTSCH HERAUSHALTEN?	3,45	1,267	1013	,444
HAERTERE MASSNAHMEN FÜR UMWELTSCHUTZ?	2,04	1,138	1013	,360
ANERKENNUNG GLEICHGESCHLECHTLICHER EHEN?	2,44	1,496	1013	,494
BERUFL. GLEICHBEHANDLUNG V. MANN UND FRAU	1,15	,446	1013	,381
HÄRTERE STRAFEN FÜR STRAFTAETER?	1,81	1,081	1013	,573
REG.: SOZ. SICHER. AM WICHTIGSTEN?	1,71	,951	1013	,552
UMVERTEILUNG ZU GUNSTEN EINFACHER LEUTE?	2,21	1,235	1013	,537



Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

EINWANDERER GUT F. DEUTSCHE WIRTSCHAFT?	2,74	1,143	1013	,527
DEUTSCHES MILITAER F. KRIEG GEGEN TERROR	3,28	1,397	1013	,593
UNTER ALLEN UMSTÄNDEN FREIHEIT ACHTEN?	1,27	,606	1013	,563
WELTMARKT-ÖFFNUNG DIENT WOHL ALLER?	2,65	1,269	1013	,483
ZUSTIMMUNG: STOLZ, DEUTSCHER ZU SEIN	2,05	1,063	1013	,742
ZUSTIMMUNG: MEHR MUT ZU NATIONALGEFUEHL	2,10	1,101	1013	,746
ZUSTIMMUNG: DIKTATUR MANCHMAL BESSER	4,44	,988	1013	,529
ZUSTIMM.: NATIONALSOZ. HATTE GUTE SEITEN	4,30	1,108	1013	,658
ZUSTIMM.: HITLER OHNE HOLOCAUST POSITIV	4,46	1,017	1013	,562
ZUSTIMMUNG: BRD GEFÄHRLICH UEBERFREMDET	3,07	1,403	1013	,588
ZUSTIMM.: AUSLÄNDER LANDSLEUTE HEIRATEN	4,16	1,187	1013	,535
ZUSTIMMUNG: EINFLUSS VON JUDEN ZU GROSS	3,96	1,293	1013	,661
ZUSTIMMUNG: JUDEN SIND EIGENTUEMLICH	4,17	1,133	1013	,688
ZUSTIMMUNG: ANSCHLÄGE ASYLBEWERBER-HEIME	4,74	,763	1013	,425
SPORT FÖRDERT CHAR.ENTWICKLUNG	1,51	,651	1013	,564
IM FERNSEHEN KOMMT ZU VIEL SPORT	3,38	1,056	1013	,426
SPORT BRINGT UNTERSCHIEDL. GRUPPEN NAEHER	1,77	,730	1013	,502
INT. SPORTWETTK. ERZEUGEN INT.SPANNUNGEN	3,42	1,186	1013	,465
MEHR ÖFF. MITTEL FÜER DEN SPORT	2,27	1,037	1013	,489

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3	Komponente 4	Komponente 5	Komponente 6	Komponente 7	Komponente 8
ZUSTIMM.: NATIONAL-SOZ. HATTE GUTE SEITEN	<b>,759</b>	,218	,070	,018	,134	-,015	,064	-,083
ZUSTIMM.: HITLER OHNE HOLOCAUST POSITIV	<b>,710</b>	,102	,169	,041	,013	-,041	,062	-,110
ZU-STIMMUNG: DIKTATUR MANCHMAL BESSER	<b>,696</b>	,027	,056	-,134	,056	,001	-,063	,128
ZU-STIMMUNG: AN-SCHLÄGE ASYL-BEWERBER-HEIME	<b>,598</b>	,194	,051	,031	,008	-,030	-,013	,158
ZU-STIMMUNG: EINFLUSS VON JUDEN ZU GROSS	,341	<b>,715</b>	,092	-,034	,106	,032	-,031	,104
ZU-STIMMUNG: JUDEN SIND EIGENTÜMLICH	,406	<b>,689</b>	,128	,046	,093	-,030	-,008	,143
ZUSTIMM.: AUSLÄNDER LANDS-LEUTE HEIRATEN	,292	<b>,609</b>	,195	,106	,040	-,049	-,030	,156
AN-ERKENNUNG GLEICHGESCHLECHTLICHER EHE	,110	<b>-,570</b>	-,221	,282	-,126	,063	,007	,094
HÄRTERE STRAFEN FÜR STRAF-TÄTER?	,082	,039	<b>,673</b>	,206	,134	,138	,104	,147
EIN-WANDERER ZU ANPASSUNG VER-PFLICHTEN?	,006	,180	<b>,672</b>	,094	,230	-,049	,142	,051

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

ZU- STIMMUNG: BRD GEFÄHR- LICH ÜBER- FREMDET	,332	,359	<b>,565</b>	,106	,119	-,058	-,003	-,028
EIN- WANDERER GUT F. DEUTSCHE WIRT- SCHAFT?	-,237	-,198	<b>-,602</b>	,054	,055	,037	,250	,003
UMVER- TEILUNG ZU GUNSTEN EINFACHER LEUTE?	,090	,003	,215	<b>,687</b>	-,084	-,040	,000	,047
REGIERUNG: SOZ.SI- CHERUNG AM WICHTIG- STEN?	,011	,145	,250	<b>,656</b>	,043	,085	,150	-,085
BERUFL. GLEICH- BEHAND- LUNG V. MANN UND FRAU	-,160	-,153	-,042	<b>,520</b>	,047	,014	-,167	-,174
HÄRTERE MASS- NAHMEN FÜR DEN UMWELT- SCHUTZ?	-,022	-,136	-,142	<b>,436</b>	,003	,189	-,023	,307
ZU- STIMMUNG: STOLZ, DEUTSCHER ZU SEIN	,041	,125	,152	,010	<b>,832</b>	,058	,054	,052
ZU- STIMMUNG: MEHR MUT ZU NATIONAL- GEFÜHL	,165	,103	,132	-,033	<b>,827</b>	,064	,035	-,010
SPORT FÖRDERT CHARAKTER ENT- WICKLUNG	-,099	,130	-,058	,014	,112	<b>,717</b>	-,081	,013
SPORT BRINGT UNTER- SCHIED- LICHE. GRUPPEN NÄHER	-,074	-,041	-,149	,065	,065	<b>,658</b>	,164	-,065

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

MEHR ÖFFENT- LICHE MITTEL FÜR DEN SPORT	,114	-,130	,233	,179	-,165	<b>,582</b>	,047	,062
IM FERNSEHEN KOMMT ZU VIEL SPORT	-,025	,171	-,258	,225	-,141	<b>-,440</b>	-,007	,255
DEUTSCHES MILITÄR F. KRIEG GEGEN TERROR	,007	-,065	,057	-,191	-,056	,059	<b>,734</b>	,050
WELTMARKT ÖFFNUNG DIEN WOHLE ALLER?	,017	-,001	,005	,128	,134	,039	<b>,667</b>	,043
POLITIK AUS WIRT- SCHAFT HERAUS- HALTEN?	-,033	,198	,107	-,090	,072	,000	,077	<b>,611</b>
INT. SPORT- WETTK. ERZEUGEN INT.SPAN- NUNGEN	,196	,163	-,024	,232	-,065	-,119	,268	<b>,505</b>
UNTER ALLEN UM- STÄNDEN FREIHEIT ACHTEN?	-,098	,260	-,157	,313	-,022	,093	,296	<b>-,516</b>

54,290% der Gesamtvarianz werden hier erklärt; die 8 Komponenten erklären jeweils 9,688%; 8,412%; 7,754%; 6,826%; 6,035%; 5,919%; 4,992%; 4,663%. Das KMO-Kriterium beträgt ,811; Bartlett's Test ist mit  $\chi^2 = 5385,344$  (351 Freiheitsgrade) hoch signifikant (0,000).

Körpergröße korreliert mit den entsprechenden Faktorwerten wie folgt.

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6	Faktorwert 7	Faktorwert 8
KÖRPER GRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,000	,067	,116**	,096*	,023	-,008	-,029	,067
	Sig. (2- seitig)	,998	,121	,007	,027	,595	,854	,510	,123
	N	534	534	534	534	534	534	534	534

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6	Faktorwert 7	Faktorwert 8
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,041	,147**	,073	,126**	,060	,015	-,009	-,060
	Sig. (2-seitig)	,383	,002	,119	,007	,198	,745	,856	,199
	N	456	456	456	456	456	456	456	456

Daneben zeigen sich für die alten und neuen Bundesländer ebenfalls Korrelationen zwischen Körpergröße und den Faktorwerten.

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6	Faktorwert 7	Faktorwert 8	Faktorwert 9
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,086	-,072	,086	,113*	,038	-,016	,004	,011	-,049
	Sig. (2-seitig)	,105	,174	,105	,033	,479	,768	,945	,838	,352
	N	357	357	357	357	357	357	357	357	357

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6	Faktorwert 7	Faktorwert 8	Faktorwert 9
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,157**	-,048	,056	,085	,079	,018	-,046	-,026	,113
	Sig. (2-seitig)	,007	,408	,339	,145	,178	,762	,434	,650	,052
	N	296	296	296	296	296	296	296	296	296

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6	Faktorwert 7	Faktorwert 8
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,107	,103	,122	-,001	,042	-,101	-,009	,008
	Sig. (2-seitig)	,144	,160	,093	,984	,567	,165	,898	,912
	N	189	189	189	189	189	189	189	189

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6	Faktorwert 7	Faktorwert 8
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,038	,113	,196**	,059	-,042	,054	-,002	,002
	Sig. (2-seitig)	,615	,134	,009	,435	,580	,478	,974	,978
	N	178	178	178	178	178	178	178	178

Dritter Block

Auch hier werden Meinungen abgefragt, jedoch sind nur 4 Ausprägungen möglich: stimme voll zu, stimme eher zu, stimme eher nicht zu, stimme gar nicht zu. Normalverteilung kann unter den Variablen kaum ausgemacht werden.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
IN DER BRD KANN MAN SEHR GUT LEBEN	1,64	,715	2793	,544
POLITIKER KÜMMERN S. NICHT UM M. GEDANKEN	1,87	,844	2793	,678
KANN IN EINER POLIT. GRUPPE AKTIV WERDEN	2,88	,998	2793	,472
POLITIK IST ZU KOMPLEX FUER MICH	2,73	,992	2793	,692
POLITIKER VERTRETEN INTERESSEN D. BEV.	2,68	,828	2793	,592
WEISS WENIG UBER POLITIK	2,85	,946	2793	,722
MEISTEN FAEHIG ZU ARBEIT IN POL. GRUPPE	2,55	,840	2793	,764
DURCHSCHNITT: WENIG POLIT. VERSTÄNDNIS	2,20	,796	2793	,517
WAHLBETEILIGUNG IST BÜRGERPFLICHT	1,56	,883	2793	,653
EINKOMMENS-DIFFERENZ ERHÖHT MOTIVATION	2,27	,993	2793	,609
RANGUNTERSCHIEDE SIND AKZEPTABEL	2,44	,950	2793	,709
SOZIALE UNTERSCHIEDE SIND GERECHT	2,98	,862	2793	,592

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

BERUFST.FRAU: HERZL. VERHÄLT. ZUM KIND	1,53	,831	2793	,458
FRAU, LIEBER MANN BEI D.KARRIERE HELFFEN?	3,10	,934	2793	,499
FRAU, NICHT ARBEITEN BEI KLEINKIND?	2,52	1,089	2793	,629
FRAU, ZU HAUSE BLEIBEN+KINDER VERSORGEN?	2,90	1,031	2793	,703
FRAU, BESSERE MUTTER BEI BERUFSTÄTIGK.?	2,26	,943	2793	,560
FRAU, NACH HEIRAT ARBEITSPL. FREIMACHEN?	2,91	1,056	2793	,562

Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3	Komponente 4	Komponente 5	Komponente 6
FRAU, ZU HAUSE BLEIBEN+KINDER VERSORGEN?	<b>,798</b>	,151	,195	,068	,026	,028
FRAU, NICHT ARBEITEN BEI KLEINKIND?	<b>,786</b>	,012	,088	,023	,048	-,034
FRAU, NACH HEIRAT ARBEITSPL. FREIMACHEN?	<b>,676</b>	,199	,184	,148	,026	,098
FRAU, LIEBER MANN BEI D.KARRIERE HELFFEN?	<b>,609</b>	,215	,248	,011	-,036	,134
BERUFST.FRAU: HERZL. VERHÄLT. ZUM KIND	<b>-,627</b>	,040	,108	,121	,103	,163
FRAU, BESSERE MUTTER BEI BERUFSTÄTIGK.?	<b>-,728</b>	,055	,077	,066	-,058	,114
WEISS WENIG ÜBER POLITIK	,053	<b>,844</b>	,014	-,041	-,070	-,015
POLITIK IST ZU KOMPLEX FUER MICH	,099	<b>,814</b>	,023	,136	-,013	,003
KANN IN EINER POLIT. GRUPPE AKTIV WERDEN	-,098	<b>-,662</b>	-,017	-,009	,077	,131
RANG- UNTERSCHIEDE SIND AKZEPTABEL	,115	,034	<b>,830</b>	-,003	,064	-,035
EINKOMMENS- DIFFERENZ ERHÖHT MOTIVATION	,081	,039	<b>,767</b>	,080	,080	-,027

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

SOZIALE UNTERSCHIEDE SIND GERECHT	,092	-,021	<b>,698</b>	-,303	,057	-,040
POLITIKER KÜMMERN S.NICHT UM M.GEDANKEN	,030	,090	,022	<b>,815</b>	,001	,063
POLITIKER VERTRETEN INTERESSEN D. BEV.	,010	,012	,150	<b>-,709</b>	,247	,079
WAHL- BETEILIGUNG IST BÜRGERPFLICHT	,015	-,101	,047	-,006	<b>,799</b>	-,038
IN DER BRD KANN MAN SEHR GUT LEBEN	,006	-,071	,135	-,299	<b>,654</b>	,062
MEISTEN FÄHIG ZU ARBEIT IN POL. GRUPPE	-,063	-,016	-,050	,088	,133	<b>,855</b>
DURCHSCHNITT: WENIG POLIT. VERSTÄNDNIS	,011	,289	,075	,192	,313	<b>-,541</b>

60,856% der Varianz wird erklärt, davon jeweils durch die 6 Komponenten: 17,001%; 11,321%; 10,972%; 8,139%; 7,148%; 6,276%. Der KMO-Wert liegt bei ,787. Bartletts Test ist mit  $\chi^2=10700,563$  und 153 Freiheitsgraden hoch signifikant (0,000).

Die Korrelationen der Faktorwerte mit Körpergröße im Gesamtdatensatz, sowie für die alten und neuen Bundesländer lauten:

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6
KÖRPER- GRÖßE	Pearsons Korrelations maß	,085*	,145**	,036	-,007	-,028	,039
	Sig. (2- seitig)	,027	,000	,346	,856	,476	,319
	N	671	671	671	671	671	671

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6
KÖRPER- GRÖßE	Pearsons Korrelations maß	,048	,172**	,087*	,058	-,004	-,036
	Sig. (2- seitig)	,214	,000	,023	,129	,924	,351
	N	679	679	679	679	679	679



Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,131**	,138**	,071	-,034	-,010	,019
	Sig. (2-seitig)	,005	,003	,133	,468	,835	,685
	N	452	452	452	452	452	452

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5	Faktorwert 6
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,059	,169**	,089	,038	,024	-,064
	Sig. (2-seitig)	,211	,000	,058	,417	,606	,172
	N	456	456	456	456	456	456

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,017	,131*	-,086	-,067	,127
	Sig. (2-seitig)	,801	,048	,197	,316	,056
	N	229	229	229	229	229

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,122	,134*	,113	-,114	,003
	Sig. (2-seitig)	,062	,041	,083	,080	,961
	N	235	235	235	235	235

#### Vierter Block

Die Items in diesem Block haben 5 Abstufungen: sehr oft, oft, manchmal, selten, nie. Es wird die Häufigkeit bestimmter Aktivitäten oder Gemütsverfassungen abgefragt. Die Variable Häufigkeit des Langweilens lädt mit 0,308.

Rund die Hälfte der Variablen ist annähernd normalverteilt.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
HÄUFIGK. POLITIKGESPRÄCH MIT FAMILIE	3,07	1,083	1422	,619
HÄUFIGK. POLITIKGESPRÄCH MIT FREUNDEN	3,13	,999	1422	,730
HÄUFIGK. POLITIKGESPRÄCH MIT BEKANNTEN	3,52	1,036	1422	,626
HÄUFIGK. POLITIKGESPRÄCH MIT FREMDEN	4,17	,868	1422	,465
HÄUFIGK.: NÜTZLICHE KONTAKTE KNÜPFEN	3,09	1,050	1422	,577
HÄUFIGK.: SICH ENTSPANNEN, ERHOLEN	2,29	,900	1422	,589
HÄUFIGK.: KENNTNISSE ERWERBEN	2,69	1,052	1422	,699
HÄUFIGK.: SICH LANGWEILEN	4,22	,878	1422	,123
HÄUFIGK.: SICH GEHETZT FÜHLEN	3,49	1,109	1422	,710
HÄUFIGK.: AN BERUFLICHE ARBEIT DENKEN	3,18	1,302	1422	,633

#### Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3
HÄUFIGK. POLITIKGESPRÄCH MIT FREUNDEN	<b>,842</b>	,137	,038
HÄUFIGK. POL.GES. MIT BEKANNTEN	<b>,783</b>	,086	,077
HÄUFIGK. POLITIKGESPRÄCH MIT FAMILIE	<b>,778</b>	,118	-,009
HÄUFIGK. POL.GES MIT FREMDEN	<b>,673</b>	,110	-,013

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

HÄUFIGK.: KENNTNISSE ERWERBEN	,252	<b>,782</b>	,157
HÄUFIGK.: NÜTZLICHE KONTAKTE KNÜPFEN	,110	<b>,711</b>	,242
HÄUFIGK.: SICH ENTSPANNEN, ERHOLEN	,042	<b>,692</b>	-,329
HÄUFIGK.: SICH GEHETZT FÜHLEN	,116	,048	<b>,833</b>
HÄUFIGK.: AN BERUFLICHE ARBEIT DENKEN	,193	,212	<b>,742</b>
HÄUFIGK.: SICH LANGWEILEN	-,154	-,060	<b>,308</b>

Erklärte Varianz: 57,710%, die 3 Komponenten erklären jeweils: 25,322%; 16,992%; 15,396%. Das KMO-Maß beträgt ,747; Bartletts Test ist mit  $\chi^2=3096,386$  und 45 Freiheitsgraden zu 0.000 signifikant.

Für Männer werden folgende Korrelationen berechnet:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,039	-,204**	-,150**
	Sig. (2-seitig)	,307	,000	,000
	N	691	691	691

Entsprechend gelten für Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,122**	-,144**	-,170**
	Sig. (2-seitig)	,001	,000	,000
	N	697	697	697

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,026	-,239**	-,145**
	Sig. (2-seitig)	,571	,000	,002
	N	475	475	475

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,118*	-,170**	-,170**
	Sig. (2-seitig)	,010	,000	,000
	N	473	473	473

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,040	-,143*	-,090
	Sig. (2-seitig)	,557	,035	,188
	N	217	217	217

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,091	-,157*	-,081
	Sig. (2-seitig)	,170	,017	,222
	N	231	231	231

Fünfter Block

Wer im gemeinsamen Haushalt welche Aufgaben erledigt wird durch diese Itematterie abgefragt. Die möglichen Ausprägungen lauten: stets die Frau, meistens die Frau, häufigt gemeinsam, meistens der Mann, stets der Mann, andere Person. Schiefe Verteilungen überwiegen. Es werden zwei Komponenten extrahiert, die in der späteren Lebensstilbildung nicht berücksichtigt werden. Die Variable wer mach Reparaturen lädt mit 0,393 auf die zweite Komponente.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
GEMEINS.HH.: WER BEREITET MAHLZEITEN ZU?	2,00	,999	2286	,506
GEMEINS.HH.: WER KAUFTE LEBENS-MITTEL EIN	2,55	1,009	2286	,437
GEMEINS.HAUSH.: WER MACHT REPARATUREN?	4,27	,967	2286	,154
GEMEINS.HH.: WER WÄSCHT WÄSCHE?	1,53	,898	2286	,488

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

GEM.HH.:WER ERLEDIGT VERSICHERUNGS-SACHEN	3,32	1,362	2286	,786
GEMEINS.HAUSH.:WER SPÜLT NACH DEM ESSEN	2,44	1,020	2286	,553
GEMEINS.HAUSHALT: WER PUTZT DIE WOHNUNG?	2,12	1,222	2286	,484
GEMEINS.HAUSHALT: KONTAKTE ZU BEHÖRDEN?	3,17	1,232	2286	,790

Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2
GEMEINS.HAUSH.:WER SPÜLT NACH DEM ESSEN	<b>,741</b>	,060
GEMEINS.HH.: WER BEREITET MAHLZEITEN ZU?	<b>,710</b>	-,043
GEMEINS.HAUSH.: WER WÄSCHT DIE WÄSCHE?	<b>,697</b>	-,043
GEMEINS.HAUSHALT: WER PUTZT DIE WOHNUNG?	<b>,696</b>	-,010
GEMEINS.HH.: WER KAUFTE LEBENSMITTEL EIN	<b>,599</b>	,279
GEMEINS.HAUSHALT: KONTAKTE ZU BEHÖRDEN?	,049	<b>,888</b>
GEM.HH.:WER ERLEDIGT VERSICHERUNGSSACHEN	,025	<b>,886</b>
GEMEINS.HAUSH.: WER MACHT REPARATUREN?	,008	<b>,393</b>

Erklärte Varianz: 52,475%, auf die 2 Komponenten verteilen sich 29,821% und 22,653%.

Der KMO-Wert liegt bei ,681. Bartlett's Test ergibt ein  $\chi^2$  von 3758,754 mit 28 Freiheitsgraden (0,000).

Es folgen die Korrelationen mit Körpergröße.

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖÖE	Pearsons Korrelationsmaß	,065	-,048
	Sig. (2-seitig)	,126	,261
	N	550	550

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,176**	-,093*
	Sig. (2-seitig)	,000	,031
	N	543	543

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,041	-,042
	Sig. (2-seitig)	,427	,416
	N	383	383

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,185**	-,126*
	Sig. (2-seitig)	,000	,016
	N	371	371

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,169*	-,098	,048
	Sig. (2-seitig)	,031	,213	,539
	N	164	164	164

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,106	,080	-,095
	Sig. (2-seitig)	,162	,290	,211
	N	175	175	175

## Sechster Block

Die einzelnen Variablen, welche die Häufigkeit unterschiedlicher Freizeitaktivitäten messen, sind mit 5 Ausprägungen, nämlich: täglich, mehrmals pro Woche, mehrmals im Monat, mehrmals im Jahr, nie, erfasst. Rund ein Drittel der Variablen ist normalverteilt. Die Items Handarbeit / Werken und Einkaufsbummel machen haben Ladungen kleiner 0,5.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
FREIZEIT: FERNSEHEN,DVD,VIDEO ANSCHAUEN	1,60	,963	1583	,497
FREIZEIT: INS KINO GEHEN	4,33	,642	1583	,532
FREIZEIT: EINKAUFSBUMMEL MACHEN	3,48	,848	1583	,322
FREIZEIT: BÜCHER LESEN <ISSP>	3,06	1,356	1583	,637
FREIZEIT: KULTURELLE VERANSTALTUNGEN	4,07	,698	1583	,547
FREIZEIT: SICH MIT VERWANDTEN TREFFEN	3,09	,869	1583	,686
FREIZEIT: SICH MIT FREUNDEN TREFFEN	2,77	,871	1583	,593
FREIZEIT: KARTEN, BRETTSPIELE SPIELEN	3,95	1,025	1583	,440
FREIZEIT: MUSIK HÖREN	1,55	,903	1583	,440
FREIZEIT: KÖRPERLICHE BETÄTIGUNG	2,79	1,339	1583	,428
FREIZEIT: SPORTVERAN- STALTUNGEN BESUCHEN	4,29	,837	1583	,432
FREIZEIT: HANDARBEITEN, WERKEN	3,89	1,161	1583	,405
FREIZEIT: INTERNET, PC	3,16	1,672	1583	,558

## Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3	Komponente 4
FREIZEIT: INTERNET, PC	<b>,691</b>	,210	-,131	-,140
FREIZEIT: INS KINO GEHEN	<b>,680</b>	,251	-,038	-,070
FREIZEIT: SPORTVERAN- STALTUNGEN BESUCHEN	<b>,614</b>	,043	,224	,055

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

FREIZEIT: KARTEN, BRETTSPIELE SPIELEN	<b>,572</b>	-,006	,187	,278
FREIZEIT: BÜCHER LESEN <ISSP>	,035	<b>,795</b>	-,053	-,008
FREIZEIT: KULTURELLE VERANSTALTUNGEN	,260	<b>,668</b>	,114	-,140
FREIZEIT: KÖRPERLICHE BETÄTIGUNG	,310	<b>,518</b>	,030	,251
FREIZEIT: SICH MIT VERWANDTEN TREFFEN	,047	-,031	<b>,825</b>	-,036
FREIZEIT: SICH MIT FREUNDEN TREFFEN	,514	,044	<b>,568</b>	-,058
FREIZEIT: FERNSEHEN,DVD, VIDEO ANSCHAUEN	-,095	-,235	-,026	<b>,657</b>
FREIZEIT: MUSIK HÖREN	,342	,173	-,154	<b>,519</b>
FREIZEIT: HANDARBEITEN, WERKEN	-,197	,326	,316	<b>,400</b>
FREIZEIT: EINKAUFBSBUMMEL MACHEN	,034	,268	,347	<b>,359</b>

Varianzerklärung: 50,109%; die 4 Komponenten erklären je 17,239%; 13,248%; 10,530%; 9,093%. Die KMO-Maßzahl beträgt ,761; Bartletts Test:  $\chi^2 = 2482,996$  mit 78 Freiheitsgraden (0,000).

Es ergeben sich folgende Korrelationen:

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,306**	-,099**	,054	,033
	Sig. (2-seitig)	,000	,006	,138	,367
	N	761	761	761	761

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,264**	-,076*	,085*	,091*
	Sig. (2-seitig)	,000	,034	,018	,011
	N	784	784	784	784



Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,305**	-,105*	,022	,069
	Sig. (2-seitig)	,000	,016	,607	,116
	N	527	527	527	527

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,244**	-,071	,051	,159**
	Sig. (2-seitig)	,000	,099	,237	,000
	N	535	535	535	535

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,306**	,016	-,024	,032	-,006
	Sig. (2-seitig)	,000	,813	,720	,625	,923
	N	231	231	231	231	231

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4	Faktorwert 5
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,272**	-,014	-,120	-,079	,052
	Sig. (2-seitig)	,000	,829	,056	,210	,410
	N	254	254	254	254	254

### Siebenter Block

Persönliche Eigenschaften wie Reserviertheit oder Phantasie werden abgefragt. 5 Ausprägungen sind möglich: trifft voll zu, trifft eher zu, weder noch, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu. Es sind kaum normalverteilte Variablen zu finden. Für zwei Variablen ergeben sich Ladungen kleiner 0,5.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
BIN EHER ZURÜCKHALTEND, RESERVIERT	2,83	1,180	3147	,547
SCHENKE LEICHT VERTRAUEN, BIN GUTGLÄUBIG	2,70	1,052	3147	,809
ERLEDIGE AUFGABEN GRÜNDLICH	1,61	,667	3147	,388
LASSE MICH NICHT AUS DER RUHE BRINGEN	2,56	1,078	3147	,696
HABE AKTIVE VORSTELLUNGSKRAFT, PHANTASIE	2,24	,967	3147	,504
GEHE AUS MIR HERAUS, BIN GESELLIG	2,22	,973	3147	,579
NEIGE DAZU ZU KRITISIEREN	3,18	1,061	3147	,556
BIN BEQUEM, NEIGE ZUR FAULHEIT	3,83	1,077	3147	,673
WERDE LEICHT NERVÖS UND UNSICHER	3,52	1,078	3147	,590
HABE WENIG KÜNSTLERISCHES INTERESSE	3,16	1,259	3147	,462

### Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3	Komponente 4
GEHE AUS MIR HERAUS, BIN GESELLIG	<b>,721</b>	-,086	,210	,085
HABE AKTIVE VORSTELLUNGSKRAFT, PHANTASIE	<b>,618</b>	-,205	-,039	,279
NEIGE DAZU ZU KRITISIEREN	<b>,493</b>	,406	-,236	-,304
BIN EHER ZURÜCKHALTEND, RESERVIERT	<b>-,734</b>	,012	-,054	,075

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

BIN BEQUEM, NEIGE ZUR FAULHEIT	,038	<b>,807</b>	-,034	,137
HABE WENIG KÜNSTLERISCHES INTERESSE	-,304	<b>,404</b>	,394	-,225
ERLEDIGE AUFGABEN GRÜNDLICH	,121	<b>-,601</b>	,097	,053
LASSE MICH NICHT AUS DER RUHE BRINGEN	,091	-,058	<b>,819</b>	,115
WERDE LEICHT NERVÖS UND UNSICHER	-,208	,450	<b>-,564</b>	,163
SCHENKE LEICHT VERTRAUEN, BIN GUTGLÄUBIG	,080	,079	,007	<b>,892</b>

Erklärte Varianz: 58,033%; die 4 Komponenten erklären jeweils: 18,503%; 16,022%; 12,594%; 10,914%. KMO: ,606; Bartletts Test:  $\chi^2=3333,131$  (45 Freiheitsgrade, 0,000).

Die nächsten Tabellen zeigen Korrelationen zwischen Körpergröße und den Faktorwerten.

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,120**	-,048	,037	,036
	Sig. (2-seitig)	,001	,184	,309	,320
	N	755	755	755	755

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,086*	-,031	,034	,002
	Sig. (2-seitig)	,017	,383	,341	,953
	N	778	778	778	778

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	-,136**	-,089*	,021	,050
	Sig. (2-seitig)	,002	,043	,627	,255
	N	517	517	517	517

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons KorrelationsmaÙ	-,091*	-,080	-,005	-,018
	Sig. (2-seitig)	,037	,065	,901	,682
	N	529	529	529	529

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons KorrelationsmaÙ	-,014	,044	,002	,092
	Sig. (2-seitig)	,823	,495	,972	,155
	N	241	241	241	241

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3	Faktorwert 4
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons KorrelationsmaÙ	,000	,096	,032	,058
	Sig. (2-seitig)	,994	,123	,613	,354
	N	257	257	257	257

Achter Block

Die Skalen lassen folgende Antwortmöglichkeiten zu: keinen Spaß, nicht viel Spaß, etwas Spaß, großen Spaß, sehr großen Spaß z.B. an körperlicher Betätigung oder Bücherlesen.

Die Variablen sind rechtssteil bis auf eine Ausnahme. Die Komponenten bzw. Faktorwerte gehen nicht in die spätere Clusteranalyse ein.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
SPASS AN: BÜCHER LESEN	3,67	1,177	1346	,646
SPASS AN: SICH MIT FREUNDEN TREFFEN	4,25	,757	1346	,617
SPASS AN: KÖRPERLICHE BETÄTIGUNG	3,81	1,051	1346	,561
SPASS AN: FERNSEHEN,DVD,- VIDEO ANSCHAUEN	3,55	,834	1346	,847

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2
SPASS AN: BÜCHER LESEN	<b>,788</b>	-,159
SPASS AN: KÖRPERLICHE BETÄTIGUNG	<b>,733</b>	,156
SPASS AN: SICH MIT FREUNDEN TREFFEN	<b>,583</b>	,527
SPASS AN: FERNSEHEN,DVD,VIDEO ANSCHAUEN	-,046	<b>,919</b>

Erklärte Varianz: 66,764%; jeweils 37,474 % und 29,289 % der Varianz werden von den Komponenten erklärt. Der KMO-Wert beträgt ,596; Bartletts Test ist mit einem  $\chi^2$  von 394,967 und 6 Freiheitsgraden auf 0,000-Niveau hoch signifikant. Folgende Korrelationen ergeben sich:

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,104**	,131**
	Sig. (2-seitig)	,010	,001
	N	626	626

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,114**	,037
	Sig. (2-seitig)	,003	,326
	N	691	691

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,098*	,124*
	Sig. (2-seitig)	,042	,010
	N	429	429

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,087	,039
	Sig. (2-seitig)	,059	,399
	N	475	475

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,204**
	Sig. (2-seitig)	,004
	N	199

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,213**
	Sig. (2-seitig)	,002
	N	218

Neunter Block

5 Ausprägungen sind zugelassen: viel mehr, ein bisschen mehr, genauso viel, ein bisschen weniger, viel weniger Zeit verbringen z.B. mit der Familie. 2 der Items könnte man als normalverteilt ansehen. Dieser Block wird für die berichteten Clusteranalysen nicht verwendet.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
ZEIT VERBRINGEN MIT BEZAHLTER ARBEIT	2,95	1,135	1199	,569
ZEIT VERBRINGEN MIT HAUSARBEIT	3,22	,847	1199	,579
ZEIT VERBRINGEN MIT FAMILIE	2,25	,803	1199	,730
ZEIT VERWENDEN FÜR FREIZEIT	2,32	,790	1199	,725

Rotierte Komponentenmatrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2
ZEIT VERBRINGEN MIT FAMILIE	<b>,833</b>	,192
ZEIT VERWENDEN FÜR FREIZEIT	<b>,822</b>	-,222
ZEIT VERBRINGEN MIT HAUSARBEIT	,136	<b>,749</b>
ZEIT VERBRINGEN MIT BEZAHLTER ARBEIT	-,158	<b>,738</b>

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Erklärte Varianz 65,090%; 35,311% und 29,779% entfallen auf die Komponenten. KMO: ,476; Bartletts Test:  $\chi^2$  286,424 mit 6 Freiheitsgraden (0,000).

Pearsons Korrelationskoeffizienten sind auch hier tabelliert.

Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,088*	,036
	Sig. (2-seitig)	,032	,379
	N	588	588

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,075	,010
	Sig. (2-seitig)	,069	,809
	N	579	579

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,104*	,031
	Sig. (2-seitig)	,036	,536
	N	406	406

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,099*	-,005
	Sig. (2-seitig)	,049	,915
	N	399	399

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,010	,057
	Sig. (2-seitig)	,891	,444
	N	181	181

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	-,012	,055
	Sig. (2-seitig)	,875	,459
	N	181	181

### Zehnter Block

Die Wahrscheinlichkeit, eine bestimmte Partei zu wählen, wird hier abgefragt. 10 Ausprägungen, von 1 = sehr unwahrscheinlich, bis 10 = sehr wahrscheinlich sind möglich. Es lassen sich keine normalverteilten Variablen ausmachen. Bei der anschließenden Lebensstilbildung werden diese Variablen bzw. die Faktorwerte nicht miteinbezogen.

Variable	Mittelwert	Standardabweichung	N	Kommunalität
WAHRSCHEINLICHKEIT: CDU-CSU WÄHLEN	5,45	3,407	3004	,758
WAHRSCHEINLICHKEIT: SPD WÄHLEN	5,51	2,973	3004	,672
WAHRSCHEINLICHKEIT: FDP WÄHLEN	4,06	2,669	3004	,768
WAHRSCHEINL.: BUENDNIS 90-GRUENE WÄHLEN	4,04	2,814	3004	,688
WAHRSCHEINLICHKEIT: DIE LINKE WÄHLEN	2,68	2,595	3004	,644
WAHRSCHEINLICHKEIT: NPD WÄHLEN	1,43	1,498	3004	,784

### Rotierte Komponenten Matrix:

Variable	Komponente 1	Komponente 2	Komponente 3
WAHRSCHEINLICHKEIT: SPD WÄHLEN	<b>,815</b>	-,032	-,077
WAHRSCHEINL.: BUENDNIS 90-GRUENE WÄHLEN	<b>,814</b>	,041	,154
WAHRSCHEINLICHKEIT: CDU-CSU WÄHLEN	-,235	<b>,829</b>	-,125
WAHRSCHEINLICHKEIT: FDP WÄHLEN	,300	<b>,815</b>	,122
WAHRSCHEINLICHKEIT: NPD WÄHLEN	-,110	,165	<b>,863</b>
WAHRSCHEINLICHKEIT: DIE LINKE WÄHLEN	,303	-,350	<b>,655</b>



Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Erklärte Varianz: 71,922%; die einzelnen Komponenten erklären jeweils 26,289%; 25,055%; 20,578%. Das KMO-Kriterium liegt bei ,530; Bartletts Test mit  $\chi^2=2205,078$  und 15 Freiheitsgraden ist hoch signifikant (0,000). Korreliert man Körpergröße mit den Faktorwerten ergeben sich für Männer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,056	,109**	,014
	Sig. (2-seitig)	,128	,003	,706
	N	733	733	733

Frauen:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,052	,065	,051
	Sig. (2-seitig)	,157	,080	,165
	N	730	730	730

Männer, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,039	,095*	,057
	Sig. (2-seitig)	,384	,033	,204
	N	502	502	502

Frauen, alte Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2	Faktorwert 3
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,024	,048	,071
	Sig. (2-seitig)	,589	,285	,117
	N	490	490	490

Männer, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖÙE	Pearsons Korrelationsmaß	,076	,090
	Sig. (2-seitig)	,249	,171
	N	235	235

Frauen, neue Bundesländer:

Variablen		Faktorwert 1	Faktorwert 2
KÖRPERGRÖßE	Pearsons Korrelationsmaß	,157*	,023
	Sig. (2-seitig)	,012	,711
	N	254	254

## Clusteranalysen

Blöcke 1, 2, 3, 4, 6, und 7 wurden zur Operationalisierung der Lebensstildimensionen herangenommen, wobei eine separate Rechnung für die neuen und alten Bundesländer berichtet wird. Dabei musste darauf geachtet werden, dass fehlende Werte die gültigen Fälle der Clusteranalysen bzw. der anschließenden Regressionen nicht zu sehr reduzierten.

Um das expressive, interaktive und evaluative Verhalten samt kognitiver Dimension auf unterschiedliche Weise einzufangen, wurden Lebensstile (Kürzel: LS) wie folgt über die weiter oben berichteten Faktorwerte operationalisiert:

1. LS: Faktorwerte des dritten, sechsten und siebenten Blocks;
2. LS: Faktorwerte des dritten, vierten und siebenten Blocks;
3. LS: Faktorwerte des zweiten, vierten und siebenten Blocks;
4. LS: Faktorwerte des dritten, vierten und sechsten Blocks;
5. LS: Faktorwerte des ersten, zweiten und sechsten Blocks.

Desweiteren wurden folgende Variablen in ihrer ursprünglichen Kodierung immer hinzugezogen:

Variable	Ausprägungen
HÄUFIGKEIT VON FERNSEHEN PRO WOCHE	NIE SELTENER AN EINEM TAG AN 2 TAGEN AN 3 TAGEN AN 4 TAGEN AN 5 TAGEN AN 6 TAGEN AN ALLEN 7 TAGEN
FERNSEHGESAMTDAUER PRO TAG IN MINUTEN	STETIG
KONSUMHÄUFIGK.:	NIE

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

NACHRICHTEN ÖFF. TV	SELTENER AN EINEM TAG AN 2 TAGEN AN 3 TAGEN AN 4 TAGEN AN 5 TAGEN AN 6 TAGEN AN ALLEN 7 TAGEN
KONSUMHÄUFIGK.: NACHRICHTEN PRIVATES TV	NIE SELTENER AN EINEM TAG AN 2 TAGEN AN 3 TAGEN AN 4 TAGEN AN 5 TAGEN AN 6 TAGEN AN ALLEN 7 TAGEN
HÄUFIGKEIT TAGESZEITUNG LESEN PRO WOCHE	NIE SELTENER AN EINEM TAG AN 2 TAGEN AN 3 TAGEN AN 4 TAGEN AN 5 TAGEN AN 6 TAGEN AN ALLEN 7 TAGEN
BEWERTUNG VON DEMOKRATIE ALS IDEE	SEHR DAFÜR ZIEMLICH DAFÜR ETWAS DAFÜR ETWAS DAGEGEN ZIEMLICH DAGEGEN SEHR DAGEGEN
POLITISCHES INTERESSE, BEFR. <ORDINAL>	SEHR STARK STARK MITTEL WENIG ÜBERHAUPT NICHT
WICHTIGKEIT VON RUHE UND ORDNUNG	AM WICHTIGSTEN AM ZWEITWICHTIGSTEN AM DRITTWICHTIGSTEN AM VIERTWICHTIGSTEN
WICHTIGKEIT VON BÜRGEREINFLUSS	AM WICHTIGSTEN AM ZWEITWICHTIGSTEN AM DRITTWICHTIGSTEN AM VIERTWICHTIGSTEN
WICHTIGKEIT DER INFLATIONSBEKÄMPFUNG	AM WICHTIGSTEN AM ZWEITWICHTIGSTEN AM DRITTWICHTIGSTEN AM VIERTWICHTIGSTEN
WICHTIGKEIT V. FREIER MEINUNGSÄUSSERUNG	AM WICHTIGSTEN AM ZWEITWICHTIGSTEN AM DRITTWICHTIGSTEN AM VIERTWICHTIGSTEN

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

LINKS-RECHTS-SELBSTEINSTUFUNG	1 LINKS-...-10 RECHTS
GERECHTER ANTEIL A.LEBENSSTANDARD,BEFR.?	SEHR VIEL WENIGER ETWAS WENIGER GERECHTEN ANTEIL MEHR ALS GERECHTEN
NACHBARSCHAFTSKONTAKT: HÄUFIGKEIT	KEIN KONTAKT SELTEN KONTAKT GELEGENTLICH KONTAKT HÄUFIG KONTAKT SEHR HÄUFIG KONTAKT
ZEITAUFWAND FUER VEREINSKOLLEGEN	TÄGLICH 1X JEDE WOCHE 1X JEDEN MONAT SELTENER NIE
ZEITAUFWAND FUER ARBEITSKOLLEGEN	TÄGLICH 1X JEDE WOCHE 1X JEDEN MONAT SELTENER NIE
ZEITAUFWAND FÜR FREUNDE	TÄGLICH 1X JEDE WOCHE 1X JEDEN MONAT SELTENER NIE
VERTRAUEN ODER VORSICHT BEI KONTAKTEN	FAST IMMER VERTRAUEN NORMALERW. VERTRAUEN NORMALERW. VORSICHT FAST IMMER VORSICHT

Im Gegensatz zu anderen Lebensstiluntersuchungen, die u.a. Kleidungsstile, Einrichtungsstile, Präferenzen für Musik / Malerei (vgl. Bourdieu, 1988), oder die Objektausstattung des Haushalts für nicht rein ökonomische Zwecke, die Lese- und Hörpräferenzen (vgl. Lüdtke, 1989) miteinbeziehen; das Konsumverhalten im allgemeinen, die Kauforte, den Geschmack, die Haushaltsausstattung etc. zur Operationalisierung des Lebensstilkonstrukts hernehmen, daneben eine bestimmte Anzahl von Stilcluster / -gruppen oder Milieus inhaltlich und theoretisch ableiten, wie z.B. die 5 Milieus von Schulze (1992), darunter das Integrationsmilieu und das Unterhaltungsmilieu, oder die breiter gefächerten SINUS-Milieus, darunter hedonistische oder alternative Milieus, werden in dieser Arbeit 5-10 Clusterlösungen berichtet, ohne eine Argumentation für die eine oder andere Lösung vorzulegen, die sich auf statistische Kennzahlen, wie F- oder T-Werte, dem Elbow-Kriterium

und dergleichen stützt, und eine ausführliche kritische Diskussion enthält. Dies soll an anderer Stelle nachgeholt werden.

Die 5 Variablenkombinationen wurden standardisiert, das quadrierte euklidische Distanzmaß gewählt, die hierarchische Ward-Methode für jeweils 5-10 Cluster (für die alten und neuen Bundesländer) durchgerechnet, welche weiter unten tabelliert sind. Während die WARD-Methode (genau wie die Waverage-Methode) in etwa gleich große Cluster bildete, haben andere Verfahren (hierarchische Methoden: Single- und Complete-Linkage) meist auch sofort kleinere Cluster (a 2-4 Personen) ergeben, welche sich wiederum nicht für die anschließende Regressionsrechnung eigneten, die eine gewisse Gruppengröße (das jeweilige Cluster) erforderlich macht (vgl. dazu Backhaus et al., 1994: S.261 ff.).

### Varianzanalysen und multinomiale logistische Regressionen

Die jeweiligen Clusterlösungen (5-10CI) wurden als Faktoren für einfaktorielle Varianzanalysen der Körpergröße hergenommen. Die signifikanten Mittelwertunterschiede zwischen den Gruppen, unter Berücksichtigung des Vorliegens von Varianzhomogenität (über den Levene-Test), sind für die alten und neuen Bundesländer, jeweils für Männer und Frauen tabelliert.

Für die alten Bundesländer gilt (s=Signifikanzniveau ist 0,05 oder weniger):

alte BL	Männer						alte BL	Frauen					
	5CI	6CI	7CI	8CI	9CI	10CI		5CI	6CI	7CI	8CI	9CI	10CI
1LS	s	s	s	s	s	s	1LS					s	s
2LS	s	s	s	s	s	s	2LS	s	s	s	s	s	s
3LS							3LS						
4LS	s	s	s	s	s	s	4LS	s	s	s	s	s	
5LS	s		s			s	5LS						

Die auf mindestens 0,05-Niveau signifikanten Körpergrößenunterschiede zwischen den jeweiligen Lebensstilcluster im Osten sind:

neue BL	Männer						neue BL	Frauen					
	5CI	6CI	7CI	8CI	9CI	10CI		5CI	6CI	7CI	8CI	9CI	10CI
1LS	s	s	s	s	s	s	1LS	s	s	s	s	s	s
2LS	s	s	s	s	s	s	2LS	s	s	s			
3LS							3LS						
4LS	s	s	s	s	s	s	4LS					s	s
5LS	s	s	s	s	s	s	5LS						

Weiterhin wurden die den Clusterlösungen entsprechenden Lebensstile als abhängige Variablen in multinomialen logistischen Regressionen verwendet. Die Modelle orientieren sich an Georgs Variablenauswahl (Georg, 1998: S.213 ff.), und enthalten 8 bzw. 7 Prädiktoren:

Dummy für Hochschulreife, Dummy für Ledige, Dummy für Verheiratete, Dummy für Erwerbslose, Alter, logarithmiertes Einkommen, sowie die Variable Körpergröße. Die Modelle wurden mit und ohne einen Geschlechtsdummy gerechnet und berichtet.

Die Herausnahme von Variablen, die in der Sozialstrukturanalyse bzw. Lebensstilforschung zentral sind, wie z.B. Einkommen, Alter, Bildung oder Status der Erwerbstätigkeit, mochte durch die zu geringe Zellhäufigkeit, auch im Verhältnis zur Zahl der erklärenden Variablen, oder durch das Vorliegen von Multikollinearität begründet werden. Während signifikante Logit-Modelle mit 8 bzw. 7 Prädiktorvariablen häufig höhere Pseudo  $R^2$ -Werte aufwiesen (z.B. Cox & Snells / Nagenkerkes  $R^2$  größer 0,5; McFaddens  $R^2 = 0,18$ ), sanken diese verständlicherweise in einfacheren Modellen bis deutlich unter 0,1 (für McFaddens  $R^2$ ).

Wurde eine größere Clusterzahl gefordert, sank damit auch die kleinste Clustergröße oft stark unter 25 Fällen, was wiederum die Modelle hinsichtlich ihrer Eignung und Schätzgüte beeinträchtigte (vgl. dazu Backhaus et al., 2003: S.470 ff.).

Tabelliert sind die Ergebnisse der LR-Tests für Körpergröße (dabei wurde zwischen signifikant auf 0,05 Niveau, s, und darüber liegende Signifikanzen, n.s. unterschieden). Die gelb markierten Spalten beziehen sich auf Modelle ohne den Geschlechtsdummy.

neue BL	L R  T E S T S	5Cl	6Cl	7Cl	8Cl	9Cl	10Cl	L R  T E S T S	5Cl	6Cl	7Cl	8Cl	9Cl	10Cl	
1 LS-Variante		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
2 LS-Variante		s	s	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	s	n.s.
3 LS-Variante		n.s.	n.s.	s	s	s	n.s.		n.s.	s	s	s	s	s	s
4 LS-Variante		n.s.	s	s	s	s	s		s	s	s	s	s	s	s
5 LS-Variante		s	s	s	s	n.s.	n.s.		n.s.	s	s	s	s	s	s
alte BL		5Cl	6Cl	7Cl	8Cl	9Cl	10Cl		5Cl	6Cl	7Cl	8Cl	9Cl	10Cl	
1 LS-Variante		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	
2 LS-Variante		s	s	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	s	n.s.	
3 LS-Variante		s	s	s	s	s	s		s	s	s	s	s	s	
4 LS-Variante		s	n.s.	s	s	s	s		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	s	s	
5 LS-Variante		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.		n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	s	

Es folgt eine knapp gehaltene Darstellung der einzelnen Modelle. Jeweils eine Tabelle bezieht sich auf eine Lebensstiloperationalisierung (LS), es werden die 5-10 Clusterlösungen mit denjenigen Fallzahlen berichtet, die in die multinomialen logistischen Regressionen eingingen. Die ersten 6 Modelle (die oberen 9 Spalten einer Tabelle) wurden mit einem Geschlechtsdummy, die übrigen ohne eine Geschlechtsvariable gerechnet. Als Referenzkategorie wurde immer das letzte Cluster genommen, also bei der 5-Clusterlösung Cluster 5 usw.

War Körpergröße signifikant auf dem 0,05 Niveau (oder weniger), ist entsprechend ein s in der Spalte vermerkt, die das jeweilige Cluster darstellt. Diese Cluster werden kurz anhand ausgewählter Variablen (der sozialen Lage) beschrieben, ohne etwaige signifikante Mittelwertdifferenzen zwischen dem Cluster und der Vergleichspopulation grafisch zu zeigen und in aller Ausführlichkeit zu erklären, da nur auf Körpergröße fokussiert wird. Im univariaten Fall korreliert Körpergröße positiv mit Einkommen, Prestigeangaben und Attraktivität der Befragten, jedoch negativ mit Alter; es zeigen sich signifikante Körpergrößenunterschiede zwischen Erwerbstätigen und Erwerbslosen, Verheirateten und Ledigen. Dies scheint sich im Kontext der Lebensstilanalysen in etwa zu bestätigen.

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Neue Bundesländer:

Erste Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	59	58	67	91	47	59	41	67	91	47	17	59	41	48	91	19	47	17
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	59	41	20	91	28	19	47	17	21	41	20	91	28	19	47	17	38	
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	21	41	20	91	28	19	27	17	38	20								
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	59	58	67	91	47	59	41	67	91	47	17	59	41	48	91	19	47	17
Sig.								<b>S</b>						<b>S</b>				
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	59	41	20	91	28	19	47	17	21	41	20	91	28	19	47	17	38	
Sig.			<b>S</b>															
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	21	41	20	91	28	19	27	17	38	20								
Sig.																		

Cluster 3 der 6 Clusterlösung (im Modell ohne Geschlechtstdummy ist Körpergröße signifiant):  
 Vergleicht man die Fälle dieses Clusters mit allen Befragten in den neuen Bundesländern, werden erstere attraktiver eingeschätzt, sind um etwa 10 Jahre jünger, der Anteil der Ledigen ist doppelt so groß, ihr Nettoeinkommen ist um etwa 130€ geringer, der Anteil der Erwerbslosen ist um ungefähr 7% geringer, während diejenigen mit Hochschulreife seltener vertreten sind.

Neue Bundesländer:

Zweite Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	29	30	70	109	76	29	30	70	64	76	45	29	30	26	44	64	76	45
Sig.			<b>S</b>															
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	29	30	26	44	64	43	45	33	29	30	26	34	64	43	45	33	10	
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	29	30	26	34	64	43	27	33	10	18								
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	29	30	70	109	76	29	30	70	64	76	45	29	30	26	44	64	76	45
Sig.	<b>S</b>			<b>S</b>											<b>S</b>			



Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9
N	29	30	26	44	64	43	45	33	29	30	26	34	64	43	45	33	10
Sig.				<b>S</b>					<b>S</b>		<b>S</b>		<b>S</b>	<b>S</b>	<b>S</b>	<b>S</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10							
N	29	30	26	34	64	43	27	33	10	18							
Sig.									<b>S</b>								

Cluster 1 der 5-Clusterlösung (in der Schätzung ohne Geschlechtsdummy):

Im Vergleich mit allen Befragten in den neuen Bundesländern sind die Personen dieses Clusters ca. 15 Jahre jünger; auch hier ist der Anteil der Ledigen und Nichterwerbslosen größer, beide Gruppen verdienen im Schnitt etwa gleich viel..

Cluster 4 der 5-Clusterlösung (in der Schätzung ohne Geschlechtsdummy):

In diesem Cluster sind die Anteile der Ledigen und Nichterwerbslosen höher, ihr Nettoeinkommen ist ebenfalls höher als in der Vergleichsgruppe.

Neue Bundesländer:

Dritte Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	22	26	44	118	52	22	26	32	118	52	12	22	26	32	67	51	52	12
Sig.								<b>S</b>						<b>S</b>		<b>S</b>		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	22	26	32	67	51	20	32	12	22	26	32	67	24	20	27	32	12	
Sig.			<b>S</b>		<b>S</b>						<b>S</b>							
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	22	26	32	44	24	20	27	32	23	12								
Sig.			<b>S</b>															
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	22	26	44	118	52	22	26	32	118	52	12	22	26	32	67	51	52	12
Sig.			<b>S</b>	<b>S</b>				<b>S</b>						<b>S</b>		<b>S</b>		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	22	26	32	67	51	20	32	12	22	26	32	67	24	20	27	32	12	
Sig.			<b>S</b>		<b>S</b>						<b>S</b>		<b>S</b>					
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	22	26	32	44	24	20	27	32	23	12								
Sig.			<b>S</b>		<b>S</b>													

Die Befragten des 4. Clusters (der 5-Clusterlösung) sind deutlich attraktiver, ihr Nettoeinkommen ist um knapp 200€ höher, unter ihnen sind weniger Ledige und Erwerbslose als in der Vergleichsgruppe. Die Befragten des 3. Clusters der 5-Clusterlösung sind dagegen

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

um etwa 10 Jahre jünger, während ihr Nettoeinkommen um knapp 200€ niedriger, und der Anteil der Ledigen ca. doppelt so groß ist.

Neue Bundesländer:

Vierte Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	47	34	32	118	65	47	34	32	87	31	65	47	34	32	87	31	25	40
Sig.		<b>S</b>		<b>S</b>			<b>S</b>			<b>S</b>							<b>S</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	47	34	32	87	21	10	25	40	47	34	32	68	21	10	25	40	19	
Sig.															<b>S</b>			
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	47	34	32	68	21	10	25	13	27	19								
Sig.							<b>S</b>											
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	47	34	32	118	65	47	34	32	87	31	65	47	34	32	87	31	25	40
Sig.	<b>S</b>	<b>S</b>		<b>S</b>		<b>S</b>	<b>S</b>			<b>S</b>			<b>S</b>			<b>S</b>		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	47	34	32	87	21	10	25	40	47	34	32	68	21	10	25	40	19	
Sig.		<b>S</b>			<b>S</b>	<b>S</b>												
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	47	34	32	68	21	10	25	13	27	19								
Sig.																		

Im Cluster 2 der 5-Clusterlösung sind deutlich attraktivere Befragte eingeordnet, sie sind um mehr als 10 Jahre jünger und ihr Nettoeinkommen ist um knapp 400 € höher als in der Vergleichsgruppe; der Anteil der Ganztagsbeschäftigten ist dabei nahezu doppelt so groß, gleiches gilt für den Anteil der Ledigen. Im 4. Cluster sind ebenfalls attraktivere Befragte vertreten, die mehr verdienen als die Befragten in der Vergleichsgruppe. Sie unterscheiden sich hinsichtlich des Durchschnittsalters kaum, der Anteil der Berufstätigen im 4. Cluster ist jedoch höher als in der Vergleichspopulation.

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Neue Bundesländer:

Fünfte Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	70	29	35	37	79	40	30	29	35	37	79	40	30	29	20	37	79	15
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	40	30	29	20	37	39	40	15	24	30	29	20	37	39	40	16	15	
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	2	30	29	20	37	39	40	22	16	15								
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	70	29	35	37	79	40	30	29	35	37	79	40	30	29	20	37	79	15
Sig.													<b>S</b>	<b>S</b>		<b>S</b>	<b>S</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	40	30	29	20	37	39	40	15	24	30	29	20	37	39	40	16	15	
Sig.		<b>S</b>	<b>S</b>		<b>S</b>	<b>S</b>				<b>S</b>	<b>S</b>		<b>S</b>	<b>S</b>				
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	2	30	29	20	37	39	40	22	16	15								
Sig.		<b>S</b>	<b>S</b>		<b>S</b>	<b>S</b>												

Aufgrund der sehr kleinen Clustergrößen (N=15, 20, im Modell mit 7 Cluster) werden für diese Regressionsreihe keine Signifikanzen interpretiert.

Alte Bundesländer:

Erste Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	165	121	77	113	61	71	121	77	94	113	61	15	121	77	94	113	56	61
Sig.												<b>S</b>						
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	15	121	77	47	113	56	61	47	15	121	77	47	70	56	43	61	47	
Sig.	<b>S</b>							<b>S</b>										
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	15	58	77	47	63	70	56	43	61	47								
Sig.	<b>S</b>																	
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	165	121	77	113	61	71	121	77	94	113	61	15	121	77	94	113	56	61
Sig.												<b>S</b>						
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	15	121	77	47	113	56	61	47	15	121	77	47	70	56	43	61	47	
Sig.	<b>S</b>							<b>S</b>										
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	15	58	77	47	63	70	56	43	61	47								
Sig.	<b>S</b>																	

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Eine Beschreibung des relativ kleinen ersten Clusters (N=15) in der 7,8,9,10 Clusterlösung wird ausgelassen.

Alte Bundesländer:

Zweite Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	73	104	127	109	95	73	104	57	109	95	70	33	104	57	109	40	95	70
Sig.	<b>s</b>																	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	33	104	57	109	40	51	44	70	33	104	57	55	54	40	51	44	70	
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	25	104	57	55	54	8	40	51	44	70								
Sig.						<b>s</b>												
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	73	104	127	109	95	73	104	57	109	95	70	33	104	57	109	40	95	70
Sig.	<b>s</b>																<b>s</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	33	104	57	109	40	51	44	70	33	104	57	55	54	40	51	44	70	
Sig.					<b>s</b>									<b>s</b>				
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	25	104	57	55	54	8	40	51	44	70								
Sig.						<b>s</b>	<b>s</b>											

Die Befragten des ersten Clusters der 5-Clusterlösung sind 10 Jahre jünger, haben ein um ca. 400€ niedrigeres Einkommen, der Anteil der Ledigen ist höher, während der Anteil der Erwerbslosen hier um mehr als 10% niedriger ist als in der Vergleichsgruppe.

Alte Bundesländer:

Dritte Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	77	55	52	148	73	77	55	52	50	98	73	77	55	52	50	50	73	48
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	77	55	52	50	50	45	48	28	77	55	52	50	50	45	48	28	0	
Sig.	<b>s</b>								<b>s</b>									
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	34	55	52	50	50	45	43	48	28	0								
Sig.							<b>s</b>											
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	77	55	52	148	73	77	55	52	50	98	73	77	55	52	50	50	73	48

Zweiter Zwischenbericht zur Studie: Körpergröße als Indikator sozialer Ungleichheit

Sig.	<b>s</b>					<b>s</b>						<b>s</b>					
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9
N	77	55	52	50	50	45	48	28	77	55	52	50	50	45	48	28	0
Sig.	<b>s</b>					<b>s</b>			<b>s</b>					<b>s</b>			
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10							
N	34	55	52	50	50	45	43	48	28	0							
Sig.	<b>s</b>					<b>s</b>	<b>s</b>										

Im ersten Cluster der 5-Clusterlösung sind jüngere, attraktivere Menschen mit niedrigerem Einkommen als in der Vergleichsgruppe klassifiziert, der Anteil der Ledigen ist höher als im Vergleich zu allen Befragten in den alten Bundesländern.

Alte Bundesländer:

Vierte Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	53	164	107	112	66	53	94	70	107	112	66	53	94	70	107	75	66	37
Sig.				<b>s</b>						<b>s</b>		<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	53	94	70	107	27	66	48	37	53	94	70	73	27	66	48	37	34	
Sig.	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>	<b>s</b>										<b>s</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	53	94	38	73	27	66	48	37	32	34								
Sig.							<b>s</b>											
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	53	164	107	112	66	53	94	70	107	112	66	53	94	70	107	75	66	37
Sig.				<b>s</b>						<b>s</b>				<b>s</b>	<b>s</b>		<b>s</b>	
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	53	94	70	107	27	66	48	37	53	94	70	73	27	66	48	37	34	
Sig.			<b>s</b>	<b>s</b>		<b>s</b>					<b>s</b>	<b>s</b>		<b>s</b>				
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	53	94	38	73	27	66	48	37	32	34								
Sig.				<b>s</b>		<b>s</b>			<b>s</b>									

Im vierten Cluster der 5-Clusterlösung sind um ca.15 Jahre jüngere Personen zu finden, deren Nettoeinkommen um mehr als 300€ niedriger ist, welche jedoch häufiger berufstätig sind, als die Befragten der Vergleichsgruppe; daneben fällt der Anteil der Ledigen in diesem Cluster um mehr als 10 Prozent höher aus, wenn man alle Befragte in den alten Bundesländern zum Vergleich nimmt.

Alte Bundesländer:

Fünfte Lebensstiloperationalisierung

Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	65	113	82	64	69	65	113	82	64	31	38	16	113	49	82	64	31	38
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	16	113	49	40	42	64	31	38	16	77	49	36	40	42	64	31	38	
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	16	77	49	36	40	42	42	22	31	38								
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7
N	65	113	82	64	69	65	113	82	64	31	38	16	113	49	82	64	31	38
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
N	16	113	49	40	42	64	31	38	16	77	49	36	40	42	64	31	38	
Sig.																		
Cl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
N	16	77	49	36	40	42	42	22	31	38								
Sig.																		

Es liegen keine Signifikanzen zu einem Niveau 0,05 oder weniger vor.

## Verwendete Literatur

- Backhaus, Klaus et al. 1994: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag.
- Backhaus, Klaus et al. 2003: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag.
- Bourdieu, Pierre 1988: Die feinen Unterschiede, Frankfurt: Suhrkamp Verlag.
- Georg, Werner 1998: Soziale Lage und Lebensstil, Opladen: Leske + Budrich.
- Klocke, Andreas 1993: Sozialer Wandel, Sozialstruktur und Lebensstile in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt: Peter Lang.
- Lüdtke, Hartmut 1989: Expressive Ungleichheit, Opladen: Leske + Budrich.
- Schulze, Gerhard 1992: Die Erlebnisgesellschaft, Frankfurt: Campus Verlag.